

Wildstauden für den sonnig-trockenen Gehölzrand



1 Sonnenhang mit *Bupthalmum salicifolium*, *Centaurea scabiosa*, *Stachys recta* und in der Mitte die Blattmassen von *Salvia glutinosa*.
2 *Dictamnus albus*. 3 *Vicia cracca*, die Vogel-Wicke.

Das Potenzial einheimischer Gewächse für die Verwendung im Garten ist größer als die übliche Nutzung. Das machten bereits die Beiträge über naturnahe Hecken (Gp Nr. 9/2008) sowie über den sonnigen Gehölzrand mit frischen bis feuchten Böden (Gp Nr. 3/2009) deutlich. Hier folgt ein Überblick über jene einheimischen Stauden, die sich für die Bepflanzung von sonnigen Gehölzrändern mit trockenem Boden empfehlen. Text: Peter Steiger

Pflanzenstandorte in der unmittelbaren Nachbarschaft von Gehölzen sind nicht ausschließlich in großen Parkanlagen vorhanden. Sie finden sich vielmehr selbst in kleinen Gärten und sind charakterisiert durch sehr unterschiedliche Gegebenheiten. Typisch ist die Konkurrenz zwischen Gehölzen und Saumbesiedlern, ansonsten können die Bedingungen sehr unterschiedlich sein. In nach Süden ausgerichteten Gehölzrändern herrscht häufig die Kombination von direkter Sonneneinstrahlung mit mehr oder weniger Bodentrockenheit, nicht zuletzt aufgrund des Wasserbedarfs der Gehölze. Um eine wirkungsvolle Strukturierung der Gehölzrandbepflanzung konzipieren zu können, ist es hilfreich, die für jenen Standort geeigneten heimischen Wildstauden nach ihrer Wuchshöhe zu unterteilen.

Hohe Stauden

Viele hochwüchsige Stauden des trockenen Gehölzsaumes besitzen grundständige Blattrosetten und schlanke, kerzenartige Blütenstände, wie sie vor allem für *Digitalis* und hohe *Campanula*-Arten typisch sind. Diese eignen sich durch ihre Blütenkerzen ideal für Gruppenpflanzungen im Mittel- und Hintergrund. Im Gegensatz zum allbekannteren, aber nur zweijährigen Roten Fingerhut (*Digitalis purpurea*), sind die beiden gelbblühenden einheimischen Arten ausdauernd. Der Großblütige Fingerhut (*Digitalis grandiflora*) ist in Wuchshöhe und Größe seiner braun gefleckten gelben Blüten stattlicher als der zierlichere, hellgelb blühende Gelbe Fingerhut (*Digitalis lutea*). Dank grober Borstenhaare völlig schneckenresistent, zeigt sich die Nesselblättrige Glockenblume (*Campanula trachelium*) mit großen, einseitwendigen, kräftig violetten Blüten.

Auch diese Art gedeiht in tiefem Schatten und voller Sonne auf feuchten bis trockenen sauren und kalkreichen Böden.

Ausgesprochen ährige, aber nur mittelhohe Blütenstände weisen Bologneser-, Acker-, Rapunzel- und Pfirsichblättrige Glockenblume (*Campanula bononiensis*, *C. rapunculoides*, *C. rapunculus* und *C. persicifolia*) mit blauviolett Blüten auf. Die hübsche Acker-Glockenblume bildet Ausläufer, ohne lästig zu werden. Kleinen Kerzen mit warmem, gelbem Licht gleichen die Blütenstände des eher mittelhohen Gemeinen und Wohlriechenden Odermennigs (*Agrimonia eupatoria* und *A. procera*). Gruppen der genannten Arten entfalten eine besonders ansprechende Wirkung im Zusammenklang mit niedrigen, dichten Blattmassen, wie sie beispielsweise Bergminze, verschiedene Storchschnäbel, Frühlings-Platterbse und Akelei bieten.

Aufrechten Wuchs zeigen auch die Straußmargerite (*Tanacetum corymbosum*) mit glänzendem, dunkelgrünem Laub, das elegante Langblättrige Hasenohr (*Bupleurum longifolium*) mit gelben Blütensternen, das auch als Solitär wirkungsvolle graulaubige Herzgespann (*Leonurus cardiaca*) mit spätsommerlichen Blüten in Altrosa, die weiß blühende, weichfilzig beblätterte und aromatische Echte Katzenminze (*Nepeta cataria*) und die ebenfalls spätblühenden hohen Habichtskräuter *Hieracium umbellatum* und *H. sabaudum*.

Zwei kostbare Stauden, nur auf allerwärmsten, inselartigen Standorten in Deutschland vorkommend, sind der legendäre Diptam (*Dictamnus albus*) und die Aufrechte Waldrebe (*Clematis recta*). Der langlebige und als Rautengewächs (*Rutaceae*) hocharomatische Diptam ist

auch auf durchlässigen, kalkreichen Standorten nicht immer leicht anzusiedeln, lohnt den Versuch seines Zitronenaromas und der fein gezeichneten Blüten wegen aber unbedingt. Die Aufrechte Waldrebe präsentiert sich mit großen, weißen und duftenden Blütenköpfen und dekorativ silberhaarigen Früchten. Wegen der oft fehlenden Standfestigkeit empfiehlt sich ein Gerüst begleitender hoher Stauden.

Ausgesprochen raumfüllende Wirkung und späte Blüten in Hellgelb zeichnen den robusten Klebrigen Salbei (*Salvia glutinosa*) aus, in Saumlagen oder auf Waldschlägen beheimatet. Sie blüht mit ihren aromatisch duftenden, klebrigen Blütenstängeln sowohl im trockenen Schatten wie auch in voller Sonne. Die breiten, hellgrünen Blätter an ausladenden Stängeln wirken sehr dekorativ.

Mittelhohe Stauden

Wenige mittelhohe Stauden sind immer oder wintergrün und bereichern dadurch den im Winter kahlen Gehölzrand. Sind die wintergrünen Farne und die Wald-Hainsimse (*Luzula sylvatica*) dem schattigen Gehölzrand vorbehalten, wirkt insbesondere die Stinkende Nieswurz (*Helleborus foetidus*) durch ihre glänzend dunkelgrünen, fingerförmigen Blätter und die darüber thronenden, kontrastierend gelbgrünen Blütenknospen, welche bereits ab Mitte Februar erblühen können, als prachtvoller Solitär.

Ebenfalls in Laubwäldern über Kalkfels beheimatet ist die Mandelblättrige Wolfsmilch (*Euphorbia amygdaloides*), deren schopfige, radial belaubte Wintertriebe sich bei starkem Frost dunkel purpurrot färben. Durch das filzige, wintergrüne Laub sowie die Fähigkeit, auch trocken-saure Standorte zu besiedeln, ist der blass-



4 Straßenbegleitgrün mit *Thalictrum minus*, *Cytisus nigricans*, *Geranium sanguineum*. 5 *Clematis recta*. 6 *Veronica teucrium*. 7 *Geranium phaeum*. 8 *Buphthalmum salicifolium*. 9 *Falcaria vulgaris*.

Hohe Wildstauden für den sonnig-trockenen Gehölzrand

Botanischer Name	Deutscher Name	Blüten	Sonstige Eigenschaften	Verwendung
<i>Arctium lappa</i>	Große Klette	violett	raumfüllend und B groß, stark versamend	S
<i>Artemisia vulgaris</i>	Gemeiner Beifuß	grünlich	straff aufrecht, schwach aromatisch	S
<i>Bunias orientalis</i> (10)	Östliches Zackenschötchen	D, gelb	stark duftend, leuchtende Bl, versamt gut	S
<i>Bupleurum longifolium</i>	Langblättriges Hasenohr	gelb	elegante B und Bl, straff aufrecht	S/G
<i>Campanula trachelium</i>	Nessel-Glockenblume	violett	straff aufrecht, kein Schneckenbefall	G
<i>Centaurea scabiosa</i> (1)	Skabiosen-Flockenblume	karminviolett	stattlich, reichblühend, gut remontierend	S
<i>Cichorium intybus</i>	Wegwarte	hellblau	oft nur zweijährig, stark versamend	S
<i>Clematis recta</i> (5)	Aufrechte Waldrebe	D, weiß	auch Fr zierend, Hf dunkelrot, wenig standfest	S
<i>Conium maculatum</i>	Gefleckter Schierling	weiß	stark giftig! stattliche Gestalt	S
<i>Dictamnus albus</i> (2)	Diptam	D, rosaweiß	elegante Bl, stark aromatisch, Hf gelb	S
<i>Digitalis grandiflora</i>	Großblütiger Fingerhut	ockergelb	straff aufrecht, Bl groß, stark giftig	G
<i>Digitalis lutea</i>	Gelber Fingerhut	hellgelb	straff aufrecht, Bl. klein, stark giftig	G
<i>Digitalis purpurea</i>	Roter Fingerhut	purpurrot	nur zweijährig, Bl groß, stark giftig	G
<i>Galium sylvaticum</i>	Wald-Labkraut	weiß	B blaugrün, zierlich, nicht wuchernd	S/G
<i>Hieracium sabaudum</i>	Savoyer Habichtskraut	gelb	auch trockensauer, spät, straff aufrecht	S/G
<i>Hieracium umbellatum</i>	Dolden-Habichtskraut	gelb	spät, sehr ähnlich <i>H. sabaudum</i>	S/G
<i>Hypericum perforatum</i>	Johanniskraut	gelb	wichtige Heilpflanze, versamt gut	S
<i>Lathyrus sylvestris</i>	Wald-Platterbse	altrosa	B blaugrün, klimmend und ausbreitend	S
<i>Leonurus cardiaca</i>	Herzgespann	altrosa	straff aufrecht, auch Fr dekorativ	G
<i>Malva alcea</i>	Sigmarswurz	rosa	aufrecht, große Bl	S/G
<i>Malva sylvestris</i>	Wilde Malve	karminrot	raumfüllend, große Bl, wenig standfest	S
<i>Nepeta cataria</i>	Echte Katzenminze	D, weiß	B aromatisch weißfilzig, aufrecht	S
<i>Salvia glutinosa</i>	Klebriger Salbei	D, blassgelb	spät, aromatisch, sehr wertvoll	S/G
<i>Securigera varia</i>	Bunte Kronwicke	rosa/weiß	reichblühend, klimmend und wuchernd	S
<i>Senecio erucifolius</i>	Raukenblättriges Greiskraut	gelb	spät, leuchtende Bl, versamt stark	S/G
<i>Tanacetum corymbosum</i>	Straußmargerite	weiß/gelb	straff aufrecht, zgf, wertvoll im Hintergrund	G
<i>Tanacetum vulgare</i>	Rainfarn	D, gelb	spät, raumfüllend, versamt stark	S
<i>Vicia cracca</i> (3)	Vogel-Wicke	violettblaupurpur	leuchtende Bl, zgf	S/G

Hohe Stauden = über 100 cm; D = Duft (Blüten, Blatt); S = ausgesprochene Solitärwirkung; G = ausgesprochene Gruppenwirkung; B = Blatt (-struktur, -aufbau); Bl = Blüte; Hf = Herbstfärbung; Fr = zierende Samen(stände); spät = wertvoller Spätblüher; zgf = Blatt zierend gefiedert

gelb blühende Salbeiblättrige Gamander (**Teucrium scorodonia**) gleichermaßen wertvoll. Auch in wenig gepflegten Staudenrabatten bildet er bald dichte, stabile Bestände.

Für flächigen Wuchs in Gruppenpflanzungen eignen sich auch die leuchtend gelb blühenden Korblütler Ochsenauge (**Buphthalmum salicifolium**) und Weidenblättriger Alant (**Inula salicina**). Großflächig lassen sich auch die aromatisch duftende und spät blühende Echte Bergminze (**Calamintha nepeta**), Lein (**Linum perenne**), Immenblatt (**Melittis melissophyllum**) mit den größten Lippenblüten unserer Flora sowie die mittelhohen Ehren-

preisarten **Veronica teucrium** und **V. austriacum** einsetzen.

Die genannten Arten lassen sich gut untereinander wie auch mit den vorgängig erwähnten hohen Stauden kombinieren. Die eher kurzlebige Ochsenzunge (**Anchusa officinalis**) begeistert mit ihrem Dauerflor violettblauer Blüten genauso wie der ebenfalls meist kurzlebige Dauerblüher Moschus-Malve (**Malva moschata**). Elegantes geweihtartig verzweigtes Laub in Blaugrün und eine schleierkrautartige Fülle weißer Doldenblüten zeigt die seltene, in der Umgebung Wiens aber häufige Sichel-dolde (**Falcaria vulgaris**). Kaum ist der Wiesen-Salbei (**Salvia pratensis**) verblüht,

setzt der blassblühende und niedrigere Quirlige Salbei (**Salvia verticillata**) zu langer, willkommener Folgeblüte an.

Im Gegensatz zum großblättrigen, aber nicht tieflandtauglichen Grauen Alpendost (**Adenostyles alliariae**) ist der zierlichere, lederblättrige Kahle Alpendost (**Adenostyles glabra**) mit schönen satt altrosa Blüten im Garten ein williger und dekorativer Spätsommerblüher schattiger bis vollsonniger Standorte. Späte Blüte in leuchtendem Gelb schenkt uns das Sichelblättrige Hasenohr (**Bupleurum falcatum**). Die filigrane Zierde der Wiesenrauten ist mit der gelbbraun blühenden Kleinen und Stinkenden Wiesenraute (**Thalictrum minus**,



10 Staudensaum mit *Aquilegia vulgaris*, *Bunias orientalis*, *Euphorbia amygdaloides*. 11 *Euphorbia verrucosa*. 12 *Melittis melis-sophyllum*. 13 *Ajuga genevensis*. 14 *Primula veris*. 15 *Prunella grandiflora*.

Mittelhohe Wildstauden für den sonnig-trockenen Gehölzrand

Botanischer Name	Deutscher Name	Blüten	Sonstige Eigenschaften	Verwendung
<i>Achillea millefolium</i>	Schafgarbe	D, weiß	robust, zgf	G
<i>Adenostyles glabra</i>	Kahler Alpendost	altrosa	spät, B und Bl dekorativ	S
<i>Agrimonia eupatoria</i>	Gew. Odermennig	gelb	straff aufrecht, zgf, Fr bis Winter zierend	S/G
<i>Anchusa officinalis</i>	Gew. Ochsenzunge	tiefblau	breit ausladend, sehr reichblühend, kurzlebig	S
<i>Ballota nigra</i>	Schwarznessel	purpurviolett	spät, dicht buschig, etwas wuchernd	S/G
<i>Buphthalmum salicifolium</i> (1, 8)	Ochsenaugen	maisgelb	spät, aufrecht, große, leuchtende Bl	G
<i>Bupleurum falcatum</i>	Sichelhasenohr	goldgelb	sehr spät, filigran, Fr bis in den Winter zierend	S
<i>Calamintha nepeta</i>	Echte Bergminze	blasslila	spät, idealer Gruppenbildner, standfest	G
<i>Campanula bononiensis</i>	Bologneser Glockenblume	blauviolett	reichblühend, straff aufrecht, wärmebedürftig	G
<i>Campanula persicifolia</i>	Pfirsichbl. Glockenblume	lilablau	straff aufrecht, wenige, große Bl	G
<i>Campanula rapunculoides</i>	Acker-Glockenblume	blauviolett	Bl einseitwendig, Ausläufer ohne zu wuchern	G
<i>Campanula rapunculus</i>	Rapunzel-Glockenblume	helllilablau	zweijährig, zierlich kleine Bl	G
<i>Carlina vulgaris</i>	Golddistel	goldgelblich	attraktiv bis Winter, dornig, stark versamend	S/G
<i>Cynoglossum officinale</i>	Hundszunge	braunrot	auffällige Blütenfarbe	S
<i>Euphorbia amygdaloides</i> (10)	Mandelblättrige Wolfsmilch	gelbgrün	wintergrün, dann oft dunkelrot	S
<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch	gelbgrün	feinlaubig, kann stark versamen	S/G
<i>Euphorbia verrucosa</i> (11)	Warzige Wolfsmilch	gelb	dekorative, sattgelbe Blütendolde	/G
<i>Falcaria vulgaris</i> (9)	Sicheldolde	weiß	B dunkelblaugrün, Bl duftig und reich	S/G
<i>Geranium phaeum</i> (7)	Brauner Storchschnabel	d'braunviolett	eher trocken, robuster Dauerblüher	S/G
<i>Helleborus foetidus</i>	Stinkende Nieswurz	gelbgrün	immergrün, sehr früh, B u. Bl sehr dekorativ	S
<i>Helleborus niger</i>	Christrose	D, weiß	winterblühend, wild nur Süd- und Ostalpen	S
<i>Helleborus viridis</i>	Grüne Nieswurz	grün	fein zerschlitzte B, aparte Blütenfarbe	S
<i>Inula conyza</i>	Dürrwurz	gelbbraun	spät, Fr bis in den Winter zierend	S/G
<i>Inula salicina</i>	Weidenblättriger Alant	gelb	straff aufrecht und dichtstängelig	G
<i>Knautia arvensis</i>	Feld-Witwenblume	lila	lang blühend und gut remontierend	S/G
<i>Lathyrus vernus</i>	Frühlings-Platterbse	karminrosa-blau	spektakuläre Bl, B lange zierend	S/G
<i>Linaria vulgaris</i>	Leinkraut	gelborange	reichblühend, aufrecht wenig standfest	G
<i>Linum perenne</i>	Lein	blau	filigraner Dauerblüher, kurzlebig, versamt gut	S/G
<i>Malva moschata</i>	Moschus-Malve	rosa	reichblühend, filigranes Laub, kurzlebig	S/G
<i>Medicago falcata</i>	Sichelklee	leuchtend gelb	Bl leuchtend und groß	S
<i>Melittis melissophyllum</i> (12)	Immenblatt	rosaweiß	Bl groß und dekorativ, dichtlaubig und straff	S/G
<i>Ononis spinosa</i>	Dorniges Hauhechel	rosa	reichblühend, versamt gut	S
<i>Origanum vulgare</i>	Wilder Majoran	D, rosa	stark aromatisch, gut remontierend	S/G
<i>Peucedanum cervaria</i>	Hirschwurz	D, weiß	spät, zgf, Fr bis in den Winter zierend	S
<i>Pimpinella major</i>	Große Bibernelle	weiß	Stängel beblättert, B gefiedert	S/G
<i>Pimpinella saxifraga</i>	Kleine Bibernelle	weiß	Stängel blattlos, kleiner als <i>P. major</i>	S/G
<i>Potentilla recta</i>	Aufrechtes Fingerkraut	hellgelb	Bl auffällig hellgelb, aufrecht	S/G
<i>Reseda lutea</i>	Resede	gelbgrün	Bl ährig, zgf, kurzlebig	S/G
<i>Salvia verticillata</i>	Quirliger Salbei	hellblauviolett	spät, aromatisch, Fr bis in den Winter zierend	S/G
<i>Sanguisorba minor</i>	Kleiner Wiesenknopf	rötlich grün	B gefiedert, anspruchslos	S/G
<i>Saponaria officinalis</i>	Echtes Seifenkraut	D (abends), rosa	reichblühend, wenig standfest, oft wuchernd	S
<i>Scabiosa columbaria</i>	Tauben-Skabiose	blasslila	reichblühend, standfest, zgf	S/G
<i>Scabiosa ochroleuca</i>	Blassgelbe Skabiose	blassgelb	reichblühend, standfest, zgf	S/G
<i>Sedum telephium</i>	Purpurrote Fetthenne	purpurrosa/gelb	wintergrün, B bei Frost dunkelrot, aufrecht	S

Niedrige Wildstauden für den sonnig-trockenen Gehölzrand

Botanischer Name	Deutscher Name	Blüten	Sonstige Eigenschaften	Verwendung
<i>Ajuga genevensis</i> (13)	Genfer Günsel	tiefblau	reichblühend, gut remontierend	G
<i>Anemone sylvestris</i>	Großes Windröschen	weiß	B, Bl und Fr dekorativ	G
<i>Buglossoides purpureo-caerulea</i>	Blauer Steinsame	tiefblau	Bl prachtvoll, schwach wuchernd	G
<i>Convallaria majalis</i>	Maiglöckchen	D, weiß	B, Bl und rote Beeren attraktiv, stark giftig	G
<i>Fragaria moschata</i>	Moschus-Erdbeere	D, weiß	Bl und Fr größer als bei <i>F. vesca</i>	G
<i>Fragaria vesca</i>	Wald-Erdbeere	weiß	ideal am Wegrand zum Naschen	G
<i>Geranium sanguineum</i> (4)	Blutroter Storchschnabel	karminrot	B und Bl sehr dekorativ, Hf leuchtend rot	S/G
<i>Hieracium pilosella</i>	Mausohr	zitronengelb	dichte, silberhaarige Blattteppiche, wuchernd	G
<i>Lotus corniculatus</i>	Hornklee	maisgelb	reichblühend, Blattteppich	S/G
<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut	gelb	hübsch gefiedertes Laub, wuchernd	G
<i>Potentilla neumanniana</i>	Frühlings-Fingerkraut	gelb	sehr früh und reichblühend, ideal für Wegrand	S/G
<i>Primula veris</i> (14)	Hohe Schlüsselblume	D, tiefgelb	sehr früh, idealer Kombinationspartner	G
<i>Prunella grandiflora</i> (15)	Große Braunelle	violettblau	großblumig und leuchtende Bl, lang blühend	S/G
<i>Prunella vulgaris</i>	Kleine Braunelle	blau	kleinblütiger als <i>P. grandiflora</i> , lang blühend	G
<i>Thymus pulegioides</i>	Feld-Thymian/Quendel	D, purpurrosa	idealer Teppichbildner am Wegrand	G
<i>Vinca minor</i>	Kleines Immergrün	blauviolett	wintergrün, dichte Blattteppiche	G
<i>Viola alba</i>	Weißes Veilchen	D, weiß	sehr früh, ideal am Wegrand für Duftwolken	G
<i>Viola odorata</i>	Duft-Veilchen	D, violett	sehr früh, ideal am Wegrand für Duftwolken	G

Niedrige Stauden = 10–40 cm; D = Duft (Blüten, Blatt); S = ausgesprochene Solitärwirkung; G = ausgesprochene Gruppenwirkung; B = Blatt (-struktur, -aufbau); Bl = Blüte; Hf = Herbstfärbung; Fr = zierende Samen(stände); spät = wertvoller Spätblüher; zgf = Blatt zierend gefiedert

T. foetidum) auch auf trockenwarmen Standorten einsetzbar. Deren feinteiliges Laub eignet sich hervorragend zur Umrandung auffälliger Solitäre und zur Kombination mit vorgelagertem Blutrotem Storchschnabel.

Niedrige Stauden

Auf trockeneren Standorten unentbehrlich für Vordergrund und Wegrand erweisen sich das Große Windröschen (**Anemone sylvestris**), der tiefblau blühende Genfer Günsel (**Ajuga genevensis**), die Brunellen (**Prunella vulgaris**, **P. grandiflora**), die Walderdbeeren (**Fragaria vesca**, **F. moschata**), der in Blattstruktur, Blütenfülle und Herbstfärbung unübertroffene Blutrote Storchschnabel (**Geranium sanguineum**) und an Wegrändern das frühblühende kriechende Frühlings-Fingerkraut (**Potentilla neumanniana**) und Wilder Thymian (**Thymus pulegioides**).

Bodensaure Gehölzränder

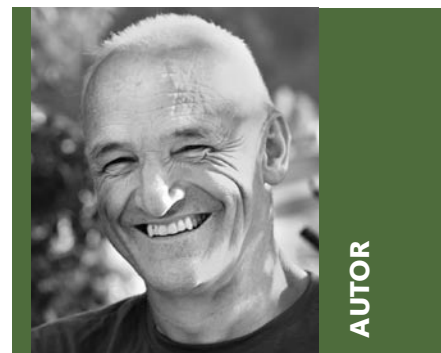
Die meisten der bisher genannten Stauden wachsen gerne auf mehr oder weniger kalkhaltigen Böden. Ist der Standort hu-

mos, aber betont sauer und eher trocken, wird die Auswahl außerhalb des Gras- und zwergrauschbetonten Heidegartens und sandig-kiesiger Trockenstandorte recht dürftig. Interessanterweise sind viele der wenigen, geeigneten Wildstauden gelbblühend und häufig Korbblütler. Die Habichtskräuter liefern uns hohe Arten, wie das Dolden- und Savoyer Habichtskraut (**Hieracium umbellatum**, **H. sabaudum**), aber auch das niedrige, teppichbildende Langhaarige Habichtskraut (**Hieracium pilosella**). Die einzige einheimische mittelhohe Goldrute (**Solidago virgaurea**), Klebriger Salbei (**Salvia glutinosa**) und Salbeiblättriger Gamander (**Teucrium scorodonia**) gesellen sich dazu.

Als saumtypische Arten sind die Fett henne (**Sedum telephium**) und die einjährige, reich purpurrot blühende Raue Nelke (**Dianthus armeria**) zu nennen. Bodenvag beziehungsweise säuretolerant zeigen sich Thymian (**Thymus pulegioides**), Leimkraut (**Silene nutans**, **S. vulgaris**) und Schafgarbe (**Achillea millefolium**). Bunte Blütenaspekte beschert das kurzlebige kleinblütige Wild-Stiefmütterchen (**Viola tricolor**).

An Gehölzrändern auf sauren Böden weit verbreitet ist die artenarme Schlagflur des Schmalblättrigen Weidenröschens (**Epilobium angustifolium**), welches in Gartenkultur humosen Boden und eine relativ hohe Luftfeuchtigkeit benötigt und dann dichte Reinbestände bilden kann. ■

Fotos: **Norbert Griebel** (13), **Peter Steiger** (alle anderen)



Peter Steiger

Landschaftsarchitekt in der Schweiz,
Dozent an der ZHAW Wädenswil